

### **Krebsfrüherkennung: Angebote nutzen!**

**BERLIN** – Über 70 Prozent der Menschen in Deutschland fürchten eine Krebserkrankung. Dennoch nutzt nicht einmal die Hälfte bestehende Angebote zur Krebsfrüherkennung. Auswertungen von Krankenkassen zeigen, dass während der Coronapandemie noch einmal deutlich weniger Menschen zur Krebsfrüherkennung gingen. Zum Weltkrebstag am Samstag, 4. Februar 2023, ermutigt das IPF: Krebsvorsorge aktiv planen statt Kopf in den Sand stecken!

### **Darmkrebsvorsorge kann Leben retten**

Darmkrebs entsteht aus Vorstufen, sogenannten Polypen. In einem frühen Stadium entdeckt und entfernt, lässt sich der Ausbruch der Krankheit in fast allen Fällen verhindern. Statistisch gesehen entwickelt sich Darmkrebs bei Männern früher. Darum steht ihnen bereits im Alter zwischen 50 und 54 Jahren eine Darmspiegelung zu. Alternativ können sie sich für einen jährlichen immunologischen Stuhltest (iFOBT) entscheiden. Auch Frauen zwischen 50 und 54 Jahren haben Anspruch auf diesen Test. Er erkennt bereits winzige Blutspuren im Stuhl, die auf Polypen oder bösartige Geschwüre hinweisen können. Fällt der Test positiv aus, klärt eine Darmspiegelung die Diagnose. Ab 55 Jahren können dann sowohl Männer als auch Frauen zwischen Darmspiegelung und Stuhltest – dann im Abstand von zwei Jahren – wählen.

### **Labortests unterstützen Früherkennung**

Auch bei der Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und Prostatakrebs helfen Labortests. Zur Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge gehört die labormedizinische Untersuchung von Abstrichen auf HP-Viren, die Hauptursache für die Erkrankung sind. Zudem wird der Abstrich auf auffällige Zellen untersucht. Ein Bluttest auf prostataspezifisches Antigen (PSA) ergänzt die Früherkennung von Prostatakrebs. Hohe Werte können auf bösartige Veränderungen hinweisen. Bisher übernehmen die Kassen die Kosten erst bei konkretem Verdacht, etwa wenn die Tastuntersuchung Veränderungen der Prostata ergeben hat. Fachmediziner\*innen setzen sich dafür ein, den PSA-Test zu einem festen Baustein der risikoangepassten Früherkennung zu machen: Durch die Kombination von Test und Tastuntersuchung werden mehr Prostatakrebs-erkrankungen im Frühstadium entdeckt als durch die Tastuntersuchung allein.

Weitere Informationen zur Krebsvorsorge enthält der IPF-Vorsorgefinder sowie die IPF-Faltblätter. Sie können unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM  
31.01.2023

RÜCKFRAGEN AN  
Susanne Gerhards  
Redaktionsleiterin  
T 030-200 599 48  
[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)  
[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[www.vdgh.de](http://www.vdgh.de)